

Erlebnisbericht

Gstaad - Swiss Snow Week der Schule Münchenbuchsee

Snowsports-week 2009 in Gstaad

Schneesport:

Als wir ankamen, nahmen wir Snowboard, Helm und Brille und begaben uns zu unseren Snowboardlehrern. Acht Kinder gingen zu Dominic und die andern acht zu Marius. Die Skifahrer gingen mit Claude und Maja. Am Anfang war ich enttäuscht, dass ich nicht mit meinen Freunden in derselben Gruppe war. Dann konnten wir aber wechseln. Zuerst übten wir an einem kleinen Hügel. Am zweiten Tag fuhren wir schon mit dem Tellerlift hoch. Es war schwierig. Ich fiel viermal vom Lift. Aber wir haben sehr viel gelernt.

In der Snowsportweek hatten wir jeden Tag Ski- oder Snowboardunterricht. Die Snowboarder waren alles Einsteiger. Bei den Skifahrern gab es Einsteiger und Fortgeschrittene, zu denen ich gehörte. Bei uns wollte der Skilehrer zuerst sehen, was wir bereits konnten. Alle der Gruppe fuhren etwa gleich gut, also ging's auf die Piste. Wir lernten zum Beispiel das Tiefschneefahren, das Rückwärtsfahren, das Fahren mit einem Ski und das Carven. Im Tiefschnee fiel ich manchmal um. Es hat alles sehr Spass gemacht.

Der erste Tag auf dem Snowboard war sehr lustig und die Skilehrer waren mega nett. Dass wir die Ausrüstung gratis mieten konnten war natürlich auch super.



Schlitteln:



Am Mittwoch gingen wir auf die Wispile schlitteln. Unsere Ski- und Snowboardlehrer kamen auch mit. Zuerst fuhren wir mit der Gondel hoch. Hier bekamen wir einen Schlitten und mussten noch ein gutes Stück laufen, bevor es richtig losgehen konnte. Endlich waren wir ganz oben und konnten losdüsen. Ausser dass wir manchmal fast im Schnee stecken blieben, hat es sehr viel Spass gemacht. Als wir in Gsteig angekommen waren, mussten wir auf den Bus eilen – aber es hat gereicht.

Curling:

Mit den Fackeln marschierten wir in der Dunkelheit zum Sportzentrum in Gstaad. Hier spielten wir eine Runde Curling. Herr Ogi zeigte uns einige Tricks. Die Ski- und Snowboardlehrer haben auch mitgespielt. Wir hatten sehr viel Spass. Mit nassen Hosen und hungrigen Bäuchen gingen wir zurück und bekamen noch ein leckeres Dessert.



Rennen und Rangverkündigung:

Am Donnerstag fand der Ski- und Snowboardwettkampf statt. Wir bildeten acht Gruppen mit je zwei Snowboardern und einem Skifahrer. Zu Beginn des Parcours mussten die zwei Boarder den Skifahrer ein Stück den Hang raufziehen. Bei einer Markierung warf jeder Teilnehmer einen Ring über ein Stöcklein. Pro Treffer wurde eine Sekunde abgezogen. Von da lief jeder noch ein Stück allein weiter. Zu dritt mussten wir uns an einem Reifen festhalten und wieder ins Ziel zurückfahren. Jedes mal, wenn jemand den Reifen losliess, gab es eine Sekunde Zuschlag. Die Rangverkündigung war auf dem „Eggli“ beim Igludorf. Alle gewannen eine Medaille und eine Snowsports-Mütze. Das Rennen hat Spass gemacht. Auch die Lehrer waren super. Das ganze Lager war sicher eines meiner schönsten Erlebnisse!



Im Igludorf:

Am Donnerstagnachmittag konnte die ganze Klasse das Igludorf besichtigen. In zwei Gruppen wurden wir geführt. Unser Führer hat beim Bau mitgeholfen. Es gab etwa 18 Zimmer. An den Wänden waren Skulpturen in den Schnee geritzt worden. Es gab Romantikzimmer, eine Suite mit eigenem Klo und Badezimmer. Sogar ein Wirlpool und Champagner waren vorhanden. Geschlafen wird in einem speziellen Schlafsack, der sich bis -40°C eignet.

Disco:

Am Donnerstag haben das Disco-Team (Polina, Nick, Anouk, Giulia und ich) die Disco vorbereitet. Sie begann um 20.00 Uhr. Wir sagten der Klasse, dass die bunten Lämpchen nicht funktionieren. Dann schalteten wir das Licht ein und die Disco ging voll ab!

Putzen und baden:

Es war der letzte Tag der Skiwoche und deshalb mussten wir unsere Pension putzen. Das ganze verlief recht schnell. Nach der Putzaktion gingen wir ins Hallenbad. Um dorthin zu kommen mussten wir etwa 30 Minuten marschieren. Im Hallenbad war es lustig und nass. Am Mittag gingen wir zufrieden und mit hungrigen Bäuchen zurück zur Pension.

Rückreise:

Die Rückreise war nicht so lange wie die Anreise. Im Car wurde es ein paar Kindern schlecht. Aber es war trotzdem amüsant. Als wir in Münchenbuchsee ankamen, waren allen Eltern da. Es war eine wunderbare Woche, aber auch schön, wieder zu Hause zu sein. Danke, dass sie uns das ermöglicht haben!

